



Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Bilder klingen · Töne malen 13.–17. Februar 2017

konzert
verein
kassel

Konzertverein Kassel e.V.

in Kooperation mit der

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«



Die ersten Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett zu Gast bei EAM.

13. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Bilder klingen · Töne malen

Es ist wieder soweit: Wenn das Vogler Quartett anreist, verwandeln sich Klassenzimmer und Turnhallen in Konzertsäle. Schon jetzt geht ein wenig Lampenfieber um, denn gemeinsam mit den Profimusikern werden Schülerinnen und Schüler auf die Bühne bringen, was zuvor an den Schulen erdacht, geplant, komponiert, arrangiert, getextet, geprobt und gemalt wurde. Kunterbunte Kreativität, atemloses Zuhören, viel Fleiß und Beharrlichkeit und schließlich jede Menge Applaus – das alles verbindet sich immer wieder aufs Neue zu einer unverwechselbaren Atmosphäre.

Schon lange bevor die Bilder laufen lernten, haben sich Komponisten durch Malerei inspirieren lassen oder sogar selbst versucht, in Tönen zu malen. Dieser Faden soll nun weitergesponnen werden: unter anderem von Dornröschen am Spinnrad – ein Musikgrundkurs hat dazu eine Märchenmusik in Arnold Schönbergs Zwölftontechnik komponiert. Dann gibt es Besuch vom Rumpelstilzchen und fehlen dürfen natürlich in keinem Fall Modest Mussorgskis berühmte Bilder einer Ausstellung: in einer Schwarzlichttheateraufführung werden sie neben ganz neuen musikalischen Bildern junger Kasseler Komponisten hängen. Außerdem kann man sehr gespannt sein, was geschieht, wenn junge Tänzerinnen und Tänzer die Musik Claude Debussys zum Ausgangspunkt einer vitalen Bühnenperformance machen.

Neu ist eine enge Kooperation mit der Musikakademie Kassel »Louis Spohr« und ihrem Fachbereich »Elementare Musikpädagogik«, der sich inhaltlich, personell und organisatorisch stark einbringt.

Das international gefragte »VQ« besitzt in Nordhessen Kultstatus: Kein berühmtes Streichquartett ist so oft in Kassel aufgetreten und begeistert beklatscht worden. Für die vier Musiker, für unsere neue Festivalleiterin Ulrike Meyerholz und die Helferinnen und Helfer beginnt der Schultag schon morgens um 9 Uhr: in den Schulen finden Proben und Kinderkonzerte statt, die allerdings Schülerinnen und Schülern vorbehalten sind. Das Publikum hingegen ist herzlich eingeladen, bei unseren öffentlichen Veranstaltungen die außergewöhnliche Atmosphäre der Kindermusiktage kennenzulernen: etwa bei dem Gesprächskonzert Musikvermittlung – aber wie? oder dem Konzert Bühne frei!, einem kreativen Feuerwerk von und mit Schülerinnen und Schülern. Und schließlich beim Meisterkonzert, das die musikalische Welt eines der bedeutendsten Streichquartette der Gegenwart erleben lässt.

Seien Sie willkommen!

Walter Lehmann
Konzertverein Kassel

Inhalt

- 5 Ulrike Meyerholz. Festivalleiterin
- 6 Eindrücke aus der Projektphase
- 7 Grußwort des Schirmherrn

Dreizehn Bilder einer Ausstellung | Mo 13. 2.

- 8 Programm
- 10 Die Beteiligten

Musikvermittlung – aber wie? | Di 14. 2.

- 11 Die Beteiligten
- 12 Programm

Meisterkonzert Vogler Quartett | Mi 15. 2.

- 14 Wolfram Boder zu den Kompositionen des Meisterkonzerts
- 15 Programm des Meisterkonzerts
- 17 Das Vogler Quartett
- 19 Junge Kompanie / Tanzwerkstatt Kassel

Die Schüler-Projekte

- 21 »Dornröschen«
Grundschule am Wall, Kassel, &
Friedrichsgymnasium Kassel
- 22 Programm »Bühne frei!« | Do 16. 2.
- 23 Programm »Öffentliche Matinee« | Fr 17. 2.
- 25 »Rumpelstilzchen«
Langenbergschule Baunatal-Großenritte &
Musikakademie Kassel
- 26 Dank
- 28 Impressum
- 29 Kindermusiktage – Was ist das?
- 32 Zwölf Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik
- 42 Werden Sie Mitglied im
Konzertverein Kassel



Begegnungen – Stephan Forck, Vogler Quartett,
mit Kindern der Klasse 1b der
Grundschule Brückenhof-Nordshausen
im Jahr 2015

Ulrike Meyerholz, Festivalleiterin

»Als 15-Jährige, aufgewachsen in einem kleinen, verschlafenen Dorf in der Pfalz, saß ich elektrisiert vor dem Fernseher: Gerd Albrecht, der berühmte Dirigent, der unter anderem von 1966 bis 1972 Generalmusikdirektor am Staatstheater Kassel war, brillierte in einem seiner zahlreichen Erklärkonzerte. Ich erlebte mit, wie er Prokofjews Romeo und Julia im Dialog mit dem Orchester auf magische Weise lebendig werden ließ, wie der Klang, die Spielweise und die Dynamik einzelner Instrumente das Gesamtgeschehen ausmachten.

So wie er mich als jungen Menschen für die klassische Musik begeisterte, berührt das Vogler-Quartett im Rahmen der Nordhessischen Kindermusiktage seit 13 Jahren sein junges Publikum: ich freue mich jetzt schon auf einen der schönsten Momente der Kindermusiktage, auf die erste Probe der Klasse mit dem Vogler-Quartett, wenn die vier Herren mit ihren Instrumenten in den Musikraum der Grundschule kommen. Die Kinder hören fasziniert zu und schnell erkennen sie das Stück, das sie bisher nur von der CD gehört haben. In den Gesichtern der Schülerinnen und Schüler entwickelt sich ein Ausdruck von Erstaunen über den Klang der Instrumente, dann bekommen sie leuchtende Augen beim Erkennen des Stücks, das sich bis zu einem freudigen Strahlen steigert. Sie spüren intuitiv die intensive Atmosphäre der live musizierten Musik und die besondere Qualität des inspirierten Zusammenspiels.

Lassen auch Sie sich, liebes Publikum, vom Zusammenwirken von engagierter Professionalität mit der Begeisterung, Offenheit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler berühren und mitreißen.«

Ulrike Meyerholz

Ulrike Meyerholz studierte von 1977–1981 elementare Musik- und Tanzerziehung an der Universität Mozarteum/Orff-Institut, Salzburg.

Seit 1981 bis heute unterrichtet sie in Kindergärten und Musikschulen Musikalische Früherziehung.

Nach einer 7-jährigen Lehrtätigkeit an der Fachschule für Sozialpädagogik Evangelisches Fröbelseminar Kassel hat sie seit 1992 bis heute Lehraufträge an der Universität Kassel am Institut für Musik, gestaltet Fortbildungsseminare im In- und Ausland und ist als Autorin für Fachbücher und Fachzeitschriften tätig.

Seit 2003 ist sie Vorstandsmitglied der Orff-Schulwerk-Gesellschaft Deutschland e.V. und seit 2009 Dozentin für Elementare Musikpädagogik (EMP) an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spöhr«





Grußwort

**Liebe junge Musikfreunde,
liebe Gäste,**

Kammermusik ist eine unglaubliche spannende Angelegenheit: In dieser konzentrierten Konzertform vermittelt sich das Musikerlebnis auf unmittelbare Weise, ist das Publikum ganz nah dran am Geschehen und bei den Akteuren auf der Bühne. Gerade deshalb eignet sich die Kammermusik so gut, um sie auch jungen Zuhörern zu vermitteln – so, wie es die Nordhessischen Kindermusiktage alljährlich tun.

Dass Kammermusik in Kassel und Umgebung keine privilegierte Angelegenheit ist, ist auch ein Verdienst des renommierten Vogler-Quartetts. Da werden Turnhallen und Klassenzimmer zu Konzertsälen, und Schülerinnen und Schüler proben mit Feuereifer Seite an Seite mit gestandenen Musikprofis. Dank einer immer wieder neuen Verbindung von Musik, Szene und Performance gelingt es dem Vogler-Quartett, die Welt der Zwölftonmusik ebenso zu erkunden wie die der musikalischen Klassik und Romantik. Sogar die Begegnung der Jugendkultur des Hiphop oder des contemporary dance mit klassischer Musik wird möglich und in diesem Jahr sicher wieder zu einem Höhepunkt des Festivals. In diesem Jahr steht die inspirierende Begegnung zwischen Musik und Bildender Kunst im Mittelpunkt.



Diese kreative, lebendige Form musikalischer Breitenförderung begrüße ich ausdrücklich und danke den Erfindern vom Konzertverein Kassel e.V. sehr herzlich für ihre Ideen und die hervorragende Umsetzung. Meinen Dank an alle Unterstützer verbinde ich mit dem Wunsch, dass Besucher und Teilnehmer musikalische Sternstunden erleben und sich danach schon auf die 14. Nordhessischen Kindermusiktage freuen können.

Ihr

Boris Rhein

Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Abb. gegenüberliegende Seite
Nordhessische Kindermusiktage 2017: Eindrücke aus der Projektphase an den Schulen und in der Tanzwerkstatt Kassel

Montag 13. Februar 2017 | 9 Uhr und 11 Uhr

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« | Karlsplatz 7 | Eintritt frei

Veranstaltung für Schulklassen

Dreizehn Bilder einer Ausstellung

Teil I

Junge Komponisten komponieren für die Nordhessischen Kindermusiktage

Jiae Kim

»... klingt von Osten ...« für 2 Violinen, Cello und Klavier

Bildvorlage: Seung Chul Ha, »Der Herbst auf dem Land«

Jiawen Liu, Violine | Xinrui Li, Violine | Juehun Lee, Cello | Lian Liu, Klavier

Gong Chen

»Shan Shui« für Gitarre und Klavier

Bildvorlage: Di Song

Elias Rückborn, Gitarre | Samuel Cho, Klavier

Dimitri Zhovkovski

»Genesis« für 2 Baritone

Bildvorlage: Tivadar Kosztka Csontváry, »Der alte Fischer«

Ilyeol Park, Bariton | Hyung Hee Park, Bariton

Teil II

Bewegte Bilder im Schwarzlicht zu Mussorgski

Modest Mussorgski

aus »Bilder einer Ausstellung«

»Die Tuilerien«

»Bydło«

»Gnomus«

»Das alte Schloss«

»Die Hütte der Baba-Yaga«

Samuel Cho, Klavier

Klasse Elementare Musikpädagogik der Musikakademie
der Stadt Kassel »Louis Spohr« (Ulrike Meyerholz):

Susanne Lück, Enikő Kovacs, Rachel Schunn und Stephanie Schwarz

Teil III

Junge Komponisten komponieren für die Nordhessischen Kindermusiktage

Timm Siering

»Autonomer und Gendarm« für Klaviertrio

Bildvorlage: Axel Kretschmer

Pascal Schwab, Violine | Benjamin Brückmann, Cello | Samuel Cho, Klavier

Yuseon Han

»Reflects of evening« für Klavier und Percussion

Bildvorlage: Seung Chul Ha

Samuel Cho, Klavier | Andi Grizhja, Percussion

Sebastian Cabezas

»La edad de la Ternura« für Ensemble

Bildvorlage: Oswaldo Guayasamin

Hyeonsoo Kim, Sopran | Akihiro Nagaki, Tenor | Yang Song, Flöte

Jiawen Liu, Violine | Xinrui Li, Violine | Andi Grizhja, Percussion

Rachel Schunn, Percussion | Samuel Cho, Klavier

Die Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst ist für Komponisten der verschiedensten Epochen eine fruchtbare Beschäftigung gewesen: Anregungen durch neue Stile und Techniken wie auch die Vergegenwärtigung alter Themen und Materialien haben bis in die zeitgenössische Musik hinein einen wichtigen Stellenwert behalten.

So werden hier – verschränkt mit den einzelnen Sätzen der »Bilder einer Ausstellung« – Uraufführungen von Studenten der Musikakademie zu hören sein.

Am Anfang stand dabei – wie bei Mussorgskys Zyklus – eine von den Studenten frei gewählte bildnerische Vorlage, die für verschiedene Kammermusikbesetzungen dann kompositorisch umgedeutet wurde. Genauso vielfältig wie die ausgewählten Bilder ist die jeweils gewählte musikalische Sprache und eine von Stück zu Stück spannungsvolle und andere Idee der Verbindung zwischen den beiden Kunstformen.

Frank Gerhardt, Dozent für Komposition und Tonsatz/Hörerziehung
an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

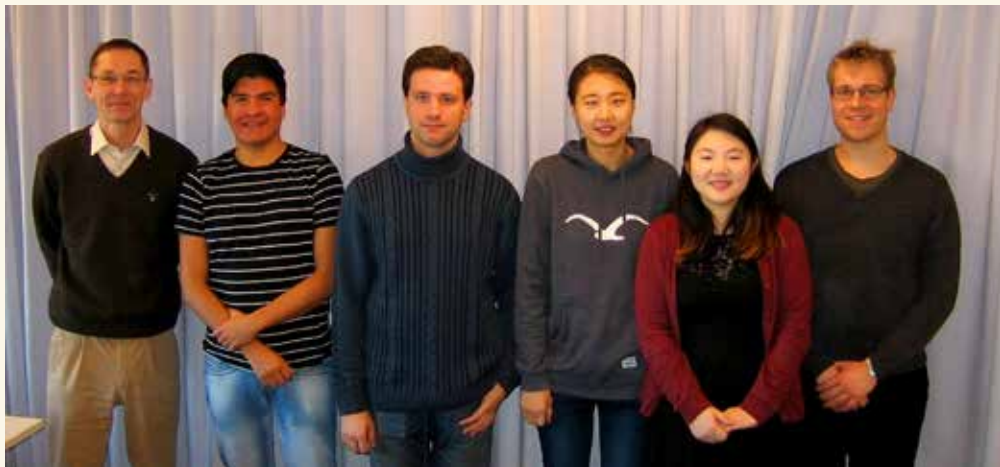
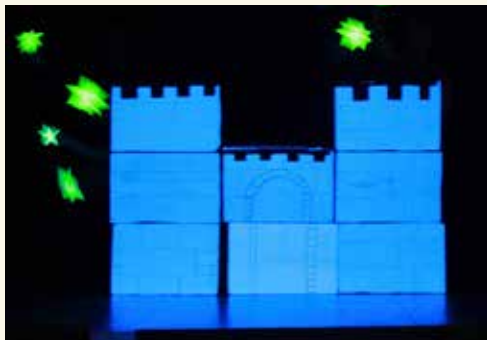


Abb. oben: Kompositionsklasse (Leitung Frank Gerhardt), Musikakademie;
 Abb. li.: Klasse Elementare Musikpädagogik Ulrike Meyerholz, Musikakademie; v. l. n. r.: Ulrike Meyerholz, Rachel Schunn, Enikö Kovacs, Susanne Lück und Stephanie Schwarz
 Abb. unten: Samuel Cho
 Abb. ganz unten: Im Schwarzlicht



Projektbeschreibung: Dreizehn Bilder einer Ausstellung

Die vier Studentinnen des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« Enikö Kovacs, Susanne Lück Rachel Schunn und Stephanie Schwarz haben sich intensiv mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt, bewegte Bilder im Schwarzlicht zu den Kompositionen »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgski zu entwickeln. Eine besondere Herausforderung ist es für die vier und Sam Cho, live am Flügel, eine gemeinsame Sprache im Takt und in der Dynamik der ausdrucksstarken Musik zu finden.

Ulrike Meyerholz

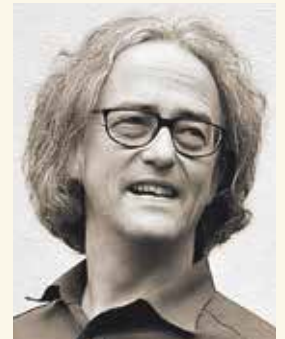
Karin Wolf studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik bevor sie mit dem Studium an der Musikhochschule in Köln begann. Im Anschluss an ihre pädagogische und solistische Ausbildung im Fach Violine wechselte sie zur Bratsche und studierte dieses Instrument bei Prof. Max Rostal in Bern und bei Prof. Bruno Giuranna in Berlin.



Sie erhielt Stipendien der Karl Klingler Stiftung sowie der Stiftung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie tritt als Solistin auf und ist Gast bei Kammermusikfestivals in Europa, Asien, Afrika und den USA; dabei Auftritte u. a. mit Bruno Giuranna, Matthias Kirschnereit, Wolfgang Meyer, den Mitgliedern des Amadeus Quartetts und des Melos Quartetts. Seit 1985 ist sie Bratschistin des von ihr mitbegründeten Verdi-Quartetts. Mit diesem Ensemble spielt sie Konzerte in der ganzen Welt, arbeitet mit Rundfunksendern wie ARD, Deutschland Radio, Radio France, RAI u. a. zusammen und produzierte zahlreiche CDs, darunter sämtliche Streichquartette Franz Schuberts. Die Einspielung der gesamten Streicherkammermusik von J. Brahms erschien bei Hänssler Classic.

Karin Wolf ist Professorin für Bratsche und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und seit 2013 Dozentin für Kammermusik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«.

Albert Kaul studierte zunächst Mathematik, dann Klavier und Komposition am Fachbereich Musik der Universität Mainz; danach langjährige Tätigkeit als Klavierlehrer an der Musikschule Marburg, freiberuflich als Pianist und Komponist in verschiedenen Bereichen (Zusammenarbeit mit Tanz, bildender Kunst, Stummfilm, Improvisationstheater), 2008 Promotion an der Musikhochschule Köln über Improvisationsdidaktik, danach Dozent ebendort für Musikpädagogik und Improvisation, seit 2014 Dozent für Musikpädagogik und Musizierpraxis an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«.



Informationen zum **Vogler Quartett** ab Seite S. 17

Dienstag 14. Februar 2017 | 19 Uhr

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« | Karlsplatz 7 | Eintritt frei

Musikvermittlung – aber wie?

Gesprächskonzert mit Vortrag und Tanzperformance im Schwarzlicht

Wie können wir ein Publikum erreichen, das sonst nicht in ein klassisches Konzert geht und Begeisterung für live musizierte Musik wecken?

Wie können musikalische Erlebnisräume geschaffen werden?

Wie können wir der vielschichtigen Aufgabe gerecht werden, musikalische Bildungsprozesse zu initiieren, die einem hohen musikpädagogischen und ästhetischen Anspruch gerecht werden sollen?

Diesen Fragen werden sich die Mitwirkenden des Gesprächskonzerts stellen und versuchen mit musikalischen, tänzerischen und visuellen Klangräumen das Publikum zu erobern.

Vogler Quartett, Berlin,

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine

Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello

Klasse Kammermusik Prof. Karin Wolf,

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Klasse Elementare Musikpädagogik (Ulrike Meyerholz),

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Dr. Albert Kaul, Dozent für Musikpädagogik und Musizierpraxis,

Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Teil I

Antonin Dvorak

»**Allegro scherzando**« – Nr. 17 aus dem Zyklus »Zypressen«

Anton Webern

»**Sehr langsam**« – Nr. 4 aus »Sechs Bagatellen für Streiquartett« op. 9

Anton Webern

»**Sehr bewegt**« aus »Fünf Sätze für Streichquartett« op. 5

Vogler Quartett

Klasse Elementare Musikpädagogik: tänzerische Gestaltungen von

Susanne Lück, Enikö Kovacs, Rachel Schunn und Stephanie Schwarz

Teil II »Mozarts A und O«

Wolfgang Amadeus Mozart

Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423

Allegro

Adagio

Rondo Allegro

Klasse Kammermusik: Nadja Hecker, Präsentation

Pascal Schwab, Violine | Sabrina Schwarz, Viola

Wolfgang Amadeus Mozart

Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello A-Dur KV 298

Andante

Klasse Kammermusik: Nadja Hecker, Präsentation | Yuner Li, Flöte

Xin Ouyang, Violine | Sabrina Schwarz, Viola | Maria Montejo, Violoncello

Teil III

Dr. Albert Kaul, Vortrag

Der »Grund der Seele« – Was Ästhetik uns bedeuten kann

Musikbeispiele musiziert vom Vogler Quartett

Teil IV

Modest Mussorgski

aus »**Bilder einer Ausstellung**«

»Die Tuilerien«

»Bydlo«

»Gnomus«

Sam Cho, Klavier

Klasse Elementare Musikpädagogik: Bewegte Bilder im Schwarzlicht, tänzerische

Gestaltungen von Susanne Lück, Enikö Kovacs, Rachel Schunn und Stephanie Schwarz

Musik hat immer auch etwas mit Bewegung zu tun, ja genau genommen ist Bewegung eine Grundvoraussetzung für ihre Entstehung überhaupt. Denn damit zum Beispiel eine Geige erklingt, müssen ihre Saiten mit dem Bogen in Bewegung gebracht werden. Dabei geht es um eine regelmäßige Bewegung, die dann Schwingung genannt wird, denn nur so entstehen Töne. Aber auch die Musik selbst ist untrennbar mit Bewegung verbunden, eine Melodie etwa bewegt sich die Tonleiter hinauf oder hinunter oder sie entsteht durch eine Folge von Tonsprüngen. Auch hier handelt es sich um geordnete Bewegungen. Werden diese in ein bestimmtes System gebracht, entstehen zum Beispiel Tänze, die sich dann ganz konkret auch mit dazu passenden körperlichen Bewegungen verbinden.

Das ist auch bei Märschen der Fall und ein solcher Marsch klingt am Beginn des 1799 entstandenen Streichquartetts in G-Dur op. 77,1 von **Joseph Haydn** an. Vielleicht wollte Haydn damit dem Generalmajor Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz seine Ehrerbietung erweisen. Denn dieser hatte sich neben seinen militärischen Leistungen vor allem durch seine Liebe zur Musik hervorgetan. 1798 hatte er sowohl bei Haydn als auch bei Ludwig van Beethoven eine Serie von jeweils sechs Streichquartetten in Auftrag gegeben. Ob er die Komponisten damit zu einem Wettstreit anstacheln wollte oder welche anderen Beweggründe ihn zu diesem Doppelauftrag veranlassten, bleibt unklar. Es ist aber spannend zu sehen, dass die daraus entstandenen Quartette eine Wasserscheide in der Geschichte des Streichquartetts bildeten. Haydn schrieb nur zwei der geforderten sechs Quartette und diese sollten die letzten Streichquartette sein, die er komponierte. Sie markieren quasi den Abschluss des 18. Jahrhunderts, während die aus Lobkowitz' Auftrag entstandenen sechs Streichquartette op. 18 von Beethoven ein neues Jahrhundert einläuten. Der marschartige Charakter des Beginns von Haydns op. 77,1 entsteht durch den charakteristischen Rhythmus und die typische stampfende Bewegung in den tiefen Streichern. In dem Motiv der ersten Geige haben indes viele auch eine nickende Bewegung erkannt, weshalb das Quartett auch den Beinamen »Komplementierquartett« erhalten hat. Mit dem gleichen Untertitel wurde interessanterweise auch Beethovens Quartett op. 18,2 versehen, das sich auch musikalisch auf Haydns op. 77,1 bezieht. Entsprechend der Logik des Sonatenhauptsatzes, der die Energie für seine vorwärtsdrängende Bewegung aus der spannungsvollen Gegenüberstellung zweier Hauptthemen gewinnt, folgt auf das marschartige Hauptthema ein lyrisches Seitenthema. Allerdings kommt es gewissermaßen zu spät und seine von der Form eigentlich vorgesehene Wiederholung im dritten Teil des Satzes, der Reprise, entfällt ganz. So gewinnt in diesem Satz die Bewegung des Marsches die Überhand. Dafür ist der zweite Satz mit seinem innigen Adagio der eigentliche Kern des Werkes. Sein gesangliches Hauptthema wird im Unisono, das heißt von allen vier Instrumenten gleichzeitig, vorgetragen. Über die weiteren Bewegungen dieses Satzes sagt Loïc Rio vom Quatuor Modigliani: »Das Cello und die erste Geige beschreiben alles – alle Gefühle, jedes Vögelchen ... und der Bratschist und ich bewegen uns ständig vorwärts, durch verschiedene Landschaften. Da ist immer dieses ›dam bam bam bam‹ – wie der Lauf des Lebens. Immer weiter.« Mit dem Menuett greift der dritte Satz die Bewegung eines höfischen Tanzes auf, dessen Tempo hier allerdings in ein rasantes Presto gesteigert ist. Damit kommt Haydn hier den Scherzo-Sätzen seines Schülers Beethoven nahe. Auch der letzte Satz ist ein Presto. Er wartet mit einigen typisch Haydn'schen Überraschungen auf.

Das Streichquartett in g-Moll op. 10 von **Claude Debussy** markiert ebenfalls eine Zeitenwende. Es wurde 1893 komponiert und gilt gemeinsam mit dem etwa zeitgleich entstandenen Orchesterwerk »Prélude à l'Après-midi d'un faune« als Abschluss von Debussys Jugendwerk und Aufbruch zu neuen Ufern. Das einzige Streichquartett Debussys wird geprägt vom Hauptthema des ersten Satzes, das das ganze Werk durchzieht. Es wird am Beginn des ersten Satzes von der ersten Violine

weiter auf Seite 16 ▷

Mittwoch 15. Februar 2017 | 20 Uhr

EAM Monteverdistrasse 2 | Kassel

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine;
Stefan Fehlandt, Viola; Stephan Forck, Violoncello

Joseph Haydn

Streichquartett G-Dur op. 77,1

1. Allegro moderato
2. Adagio
3. Menuetto. Presto
4. Finale. Presto

Claude Debussy

Streichquartett g-Moll op. 10

1. Animé et très décidé (Lebhaft und sehr bestimmt)
2. Assez vif et bien rythmé (Schnell genug und sehr rhythmisch)
3. Andantino, doucement expressif (Andantino, mit süßem Ausdruck)
4. Très modéré – Très mouvementé et avec passion (Sehr gemäßigt – Sehr bewegt und mit Leidenschaft)

Contemporary Dance meets String Quartet:

Einig uneinig

(Claude Debussy: »Assez vif et bien rythmé«)

– Pause –

Johannes Brahms

Streichquintett G-Dur op. 111

1. Allegro non troppo, ma con brio
2. Adagio
3. Allegretto
4. Allegro assai

Gäste

Karin Wolf, Viola (Verdi Quartett)

Junge Kompanie der Tanzwerkstatt Kassel
unter Leitung von Pamela Hering

Eintritt 20 €; bis 25 Jahre frei; Arbeitssuchende, Schwerbehinderte (Mz. B) mit Begleitpers. 10 €

VVK: Bauer und Hieber bei Musik Eichler, 0561 9188861

vorgestellt und wird nun in sich stets leicht wandelnder Form wiederholt, so dass die prägende Bewegungsform dieses Satzes das Kreisen ist. Auffällig ist dabei, dass Debussy der Klangfarbe eine ganz neue Bedeutung verleiht und so ein filigranes musikalisches Gebilde schafft. Auch das zu Beginn des zweiten Satzes vom Violoncello vorgestellte Thema ist aus dem Hauptthema des ersten Satzes abgeleitet. Die hüpfende Bewegung der gezupften Streicher lädt beinahe schon zum Tanzen ein. Damit überträgt Debussy hier dem zweiten Satz die Rolle eines Tanzsatzes, die im klassischen Streichquartett dem dritten Satz zugekommen war. Auch Anklänge an die javanische Gamelan-Musik, die Debussy auf der Weltausstellung des Jahres 1889 in Paris kennengelernt hatte und die sein kompositorisches Schaffen nachhaltig beeinflusste, finden sich in diesem Satz. In einer Art Rollentausch ist dann der dritte Satz für das langsame Innehalten zuständig, das bei Haydn noch im zweiten Satz erfolgte. Debussy gestaltet dieses Andantino als eine Fuge. Den ersten Einsatz des Fugenthemas übernimmt dabei die zweite Geige. Der vierte Satz greift schließlich das Hauptthema vom Beginn des Quartetts wieder auf, lässt es aber nun in halbem Tempo ablaufen. Der sich anschließende schnelle Teil verwendet das Thema des zweiten Satzes und auch die Fugentechnik des Andantinos kommt noch einmal zum Einsatz. So fasst Debussy in diesem Finalsatz das musikalische Geschehen des gesamten Streichquartetts zusammen. Diese musikalische Grunddisposition erinnert an Beethovens Neunte Sinfonie, bei der ebenfalls die Rollen der Mittelsätze vertauscht sind und deren Finale auch Verweise auf die vorausgegangenen Sätze enthält.

Bei den vielen unterschiedlichen Bewegungsformen, die die Musik bestimmen können, ist es ein besonders spannender Ansatz, diese Bewegungen einmal sichtbar werden zu lassen. Ein Mittel, das sich dazu anbietet, ist der Tanz. Die **Junge Kompanie der Tanzwerkstatt Kassel** hat unter der Leitung von **Pamela Hering** dazu den zweiten Satz von Debussys Streichquartett op. 10 ausgewählt, also jenen Satz, der in diesem Werk die Rolle des Tanzsatzes übernommen hat. Interpretiert wird er mit den Mitteln des Modern Dance, der seinen Ursprung im klassischen Ballett hat, in seinen Bewegungsabläufen aber wesentlich mehr Freiheit bietet und offen für unterschiedliche Einflüsse ist.

Ähnlich wie Haydns Streichquartette op. 77 markiert auch das **1890** vollendete Streichquintett op. 111 von **Johannes Brahms** einen Schlusspunkt, ließ er doch seinen Verleger Simrock wissen, dass dies sein letztes Werk sei. Wir verdanken es dem Klarinettenisten Richard Mühlfeld, dass es Brahms später nicht bei diesem Entschluss beließ. Brahms verlieh aber seinem vermeintlich letzten Werk durchaus den Charakter einer Rückschau, bei der der Bewegung und dem Tanz eine wesentliche Rolle zukam. Schon im ersten Satz verneigt sich der Komponist, nachdem er das lange erste Thema dem Violoncello übertragen hat, vor dem Altmeister des Wiener Walzers, Johann Strauß. So wird die zweite Themengruppe vom Walzer dominiert. Typisch für Brahms ist dabei, dass er sowohl diesen Walzer als auch das erste Thema und die Schlussgruppe aus dem gleichen Terzfallmotiv ableitet. Das wird in der Coda, die alle drei Motive aufgreift, besonders deutlich. Der Geiger Joseph Joachim bezeichnete den zweiten Satz als »wunderbar knappes Adagio«. Der Satz beginnt mit einem an ein Klage lied erinnernden Viertonmotiv f-a-gis-e in der ersten Bratsche. Brahms schreibt hier eine Elegie im ungarischen Stil und verweist mit den Tönen f, a und e vielleicht auch auf das Motto seines Freundes Joachim: Frei, aber einsam«. Auch das Allegretto des dritten Satzes hat einen wehmütigen Charakter und schlägt ungarische Töne an. Der Finalsatz beginnt mit einem Duett der beiden Bratschen. Dann aber huldigt Brahms wiederum einem Tanz, dem Csárdás, den er besonders mochte. Schließlich war er Stammgast bei den ungarischen Platzkonzerten im Wiener Prater. Und so zeigt sich also auch in diesem Schlusssatz eines Spätwerks noch einmal eindrucksvoll, dass Musik und Bewegung eng miteinander verbunden sind.

Wolfram Boder, Kassel



Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt, Stephan Forck

Das **Vogler Quartett** ist dem Kasseler Publikum durch zahlreiche beeindruckende Konzertabende in bester Erinnerung, die im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem **Konzertverein Kassel** und den **Nordhessischen Kindermusiktagen** stattfanden.

1985 wurde das Vogler Quartett von Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck gegründet. Schon ein Jahr später sorgte es beim Streichquartett-Wettbewerb im französischen Evian für Furore, als es gleich mehrere Preise gewann – zugleich als erstes ostdeutsches Ensemble, dem diese Auszeichnungen zuteil wurden. Zurück in der DDR folgte prompt ein offizielles Ausreiseverbot und der inoffizielle Ratschlag, sich tunlichst von dem Cellisten Stephan Forck, dem Sohn des regimekritischen Bischofs von Berlin-Brandenburg, zu trennen; das Ausreiseverbot könne ansonsten beibehalten werden.

Das Quartett trennte sich nicht und spielt noch heute in unveränderter Besetzung. Ebensowenig konnte seine internationale Karriere aufgehalten werden, die das Vogler Quartett seither mit zahlreichen Tournéeen und Meisterkursen in die bedeutendsten Musikzentren der Welt geführt hat. Die musikalische Kultur des Quartetts, die in sehr charakteristischer Weise die Fähigkeit zu maximaler Transparenz und zu tiefem Ausloten der Werkstrukturen miteinander verbindet, verhalf ihm nicht nur zu internationalem Erfolg, sondern darüber hinaus – in Nachfolge des Melos Quartetts – zu einer Berufung auf den Lehrstuhl für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart sowie zu Professuren in Berlin und Leipzig. »Der innere Puls, der immer fühlbar ist, der eine gewisse vorwärtsgehende Bewegung beinhaltet. Diesen unnachgiebigen Drang hört man sofort. Zu dem inneren, rhythmischen Gefüge, zum Puls der darin steckt, gehört eine gewisse

Durchsichtigkeit in der Textur. Was passiert in einem Stück? In den meisten Quartettwerken ist ja sehr viel Innenraum, nicht nur oben und unten. Unten ist der Bass und oben ist die Melodie, aber in der Mitte, was ist in der Mitte? Da ist die Harmonie, da sind Imitationen, Gegensätze, Hauptstimmen und Nebenstimmen verborgen – all das will ich hören! Im Übrigen gilt alles, was ich zur Musik zu sagen habe, eigentlich nicht nur für die Musik.« (Zitat Walter Levin aus Sonia Simmenauer: »Muss es sein? Leben im Quartett«).

Vielleicht geben uns diese Bemerkungen Walter Levins, des früherer Primarius des LaSalle Quartetts, Hinweise darauf, warum das Spiel des Vogler Quartetts eine solche Faszination ausübt. Oder ist es die überaus ausgeprägte Kommunikation der Musiker untereinander, welche Musik so viel spannender und verständlicher für den Zuhörer macht?

»Hohe Quartettkunst entstand so, Interaktion, zwischen vier Musikern, die auf der Basis unzweifelhafter technischer Perfektion aus dem Moment heraus eine bedeutende Interpretation schufen, als seien die Objekte ihres Spiels ganz neu«, schrieb Johannes Mundry für die HNA (29. 6. 2009) in der Kritik des Abschlusskonzerts der Kindermusiktage, bei dem Werke von Haydn, Schumann und Spohr auf dem Programm standen.

Mit seinem Repertoire zeigt sich das Quartett einerseits der klassischen Quartettliteratur von Haydn bis Bartók und der Zweiten Wiener Schule verpflichtet, andererseits sehr offen für weniger bekannte und auch ganz neue Werke – und erreicht dabei eine ungewöhnliche Breite. Zu den Kompositionen, die das Ensemble uraufgeführt hat, gehören Werke von Frank Michael Beyer, Ian Wilson, Michael Denhoff, Jörg Widmann, Mauricio Kagel und Erhard Grosskopf. Die Neugierde und Offenheit der Musiker zeigt sich auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit renommierten Kollegen wie Jörg Widmann, Antje Weithaas, Oliver Triendl, Matthias Kirschner, Daniel Müller-Schott, Kolja Lessing und vielen anderen prominenten Solisten. Die Diskographie des Vogler Quartetts beinhaltet viel gelobte Einspielungen bei bekannten Labels. Zuletzt sind bei Hänssler Schubert- und Mendelssohn-Interpretationen erschienen. Gegenwärtig entsteht eine Gesamtaufnahme der Streichquartette von Antonín Dvořák.

Mit seinem Engagement für musikalische Kinder- und Jugendprojekte ist das Vogler Quartett im Bereich Musikvermittlung wohl eines der aktivsten deutschen Kammermusikensembles überhaupt. Bei dem unter ihrer künstlerischen Leitung stattfindenden Festival in Sligo (Irland) und den Kammermusiktagen in Homburg/Saar, regelmäßigen Workshops und Konzerten für Berliner Schulen und den »Nordhessischen Kindermusiktagen« bringt das Ensemble seine langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich ein. Neben dem Interesse an pädagogischer Arbeit, Geduld und der Zuneigung zu Kindern und Jugendlichen, ist in der Interaktion mit Kindern – manchen wird das erstaunen – eine besonders hohe künstlerische Qualität nötig, um den Spannungsbogen zu halten: »Von der Arbeit mit Kindern kann man selbst sehr viel lernen«, sagt der Primarius Tim Vogler, »denn Kinder merken und spiegeln sofort, wenn die Spannung nachlässt.« Das staunende Fazit eines begeisterten Rektors während Kindermusiktagen bei München, die das nordhessische Konzept vor Ort ausprobierten:

»Wer glaubt's: Letzte Woche in der Carnegie-Hall in New York und heute bei uns in der Turnhalle!«

Informationen zu **Karin Wolf** auf Seite S. 11



Junge Kompanie, Tanzwerkstatt Kassel; v. l. n. r. vorn: Anja Ulbricht, Tabea Freund, Sarah Wegener, Hannah Wagner, hinten: Pamela Hering, Franziska Wertz, Natalia Schwandt

Junge Kompanie TanzZ temporär

Das Ensemble besteht aus Schülerinnen und Schülern der Tanzwerkstatt Kassel und setzt sich aktuell aus 6 Tänzerinnen im Alter zwischen 17 und 23 Jahren zusammen.

In der »Jungen Kompanie« bekommen Schüler der Tanzwerkstatt die Möglichkeit, umfassende Choreografien gemeinsam zu erarbeiten und so über ihr regelmäßiges Tanztraining hinaus Erfahrung in professioneller, künstlerisch orientierter Arbeit zu sammeln. In den letzten Jahren entstanden mit »Cocooning« ein abendfüllendes Stück, sowie mit »Aqua« eine 30-minütige Choreografie zu Max Richters »Vivaldi recomposed« zum Thema Klimawandel, die im Sommer 2016 im Schauspielhaus Kassel gezeigt wurde.

Die Junge Kompanie entwickelte im Rahmen des Kreativwettbewerbs der Kasseler Musiktage 2015 und 2016 die Kurzstücke »Körperkontakt« und »I see«. Mit beiden Stücken wurden sie Preisträger und eroberten sich mit den anderen Preisträgern die Opernhausbühne des Staatstheater Kassel.

Zum aktuellen Stück:

»Einig uneinig« ist eine Arbeit, die sich auf den 2. Satz aus Debussys Streichquartett bezieht und zu dem sehr lebhaften Satz eine kommunikative Interpretation anbietet. Sie verhandelt unterschiedliche Bedürfnisse von Nähe und Distanz von Menschen, die sich begegnen und kennen lernen.

Pamela Hering



Pamela Hering studierte an der Universität Kassel Lehramt für Sport mit Schwerpunkt Tanz, bevor sie sich für eine Ausbildung an der Berufsfachschule für Bühnentanz und Tanzpädagogik in Hannover entschied und dort auch ihren Abschluss machte. Im Mai 2013 erhielt sie ihr Zertifikat als DaNaMoS-Lehrerin (Dance Native Motion System) bei Prof. Martin Puttke. Mit der Eröffnung der Tanzwerkstatt schuf sie sich die Basis für projektorientiertes, kreatives Arbeiten. Zahlreiche Kinder- und Jugendprojekte entstanden: Sommer-Tanz- & Theaterfreizeiten für Kinder und Jugendliche sowie ein ganzjähriges Musicalprojekt.

Seit 2007 engagiert die Stadt Kassel sie regelmäßig für internationale Jugend-, Tanz- und Theaterprojekte.

Mit der Gründung des Vereins TanzZ e.V. organisiert sie Projekte zur kulturellen Bildung im Bereich Tanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sie ist Mitglied im Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik und bei »TaMeD« (Verein Tanzmedizin Deutschland).

»Ich habe als kleine Maus mit 4 Jahren mit Ballett angefangen. Bis heute hat Tanz für mich nie an Faszination verloren. Gerade in seiner engen Verbindung zur Musik findet er den direkten Weg in mein Herz. Ich entdecke ihn immer wieder neu und freue mich, ihn in seinen so verschiedenen Facetten meinen Schülern nahe bringen zu können.«



Die »Erdmännchen«
der Schule am Wall
mit Birgit Jeschonneck



Tanzprobe in der Schule am Wall – Projekt Dornröschen/Zwölftonmusik

Dornröschen und Zwölftonmusik? – Projektbeschreibung

Dornröschen und Zwölftonmusik – oje, wie soll das zusammengehen? Eine sehr ungewöhnliche Aufgabe, aber genau darum dann doch auch wieder sehr reizvoll. Die Vorlage hatten im letzten Jahr Christoph Behr, Christoph Sandrock, Wiebke Schneider und Jonas Thelemann vom Grundkurs Musik von Eduard Menzel im Friedrichsgymnasium geschaffen: vier zwölftönige Klangszenen zu Dornröschen. Da also Musik und Inhalt feststanden, entstand nahezu selbstverständlich der Plan einer Umsetzung in Bewegung und Tanz. Meine Idee war, mit den Kindern die Szenen Fluch, Stich und Kuss durch kreativen Ausdruckstanz zu erarbeiten. Das Skelett der Choreographie ergab sich zum einen aus dem Inhalt der Märchenszene und zum anderen aus der Musik. Alles Weitere sollte gemeinsam mit den Kindern entwickelt werden.

Dazu mussten aus den »Erdmännchen« aber zunächst einmal Tänzer gemacht werden. Diese Klasse ist eine besonders bunte Mischung: Die Jahrgänge 1 und 4 werden jahrgangsgemischt unterrichtet, die Hälfte der Kinder ist also etwa zehn Jahre alt, die andere Hälfte etwa sieben Jahre. Sechs Kinder haben noch keine oder nur wenig Zechnkenntnisse. Einige Kinder haben besonderen Förderbedarf. Diese im Alltag sehr herausfordernde Klassenzusammenstellung erwies sich in der künstlerischen Projektarbeit aber eher als Vorteil. Die Viertklässler zogen die Kleinen mit, man konnte sich immer so viel bei ihnen abschauen! Es konnten anspruchsvollere Aufgaben für die Großen, verspieltere für die Kleinen gestellt werden. Und die Sprachlosigkeit spielte bei den Proben keine große Rolle. Vieles lief ohnehin nonverbal ab und zum anderen sind ja gerade die Kinder, nur wenig Deutsch sprechen, sehr daran gewöhnt, besonders aufmerksam hinzuschauen und zu interpretieren, sich vieles aus Tonfall, Mimik, Bewegung und Musik zu erschließen.

weiter auf Seite 24 ▶

Donnerstag 16. Februar 2017 | 18 Uhr

EAM Monteverdistraße 2 | Kassel | Eintritt frei

Bühne frei!

Das Schülerkonzert der Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Dornröschen

erarbeitet von der Klasse »Erdmännchen« der Grundschule am Wall (Kassel) unter der Leitung von Birgit Jeschonneck und der Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter der Leitung von Maria Rehorn

Das Vogler Quartett spielt dazu vier zwölftönige Klangszene, 2016 komponiert von Christoph Behr, Christoph Sandrock, Wiebke Schneider und Jonas Thelemann vom Grundkurs Musik von Eduard Menzel, Friedrichsgymnasium:

»Der Fluch« – »Der Stich« – »Der Kuss« – »Der Tanz«

Rumpelstilzchen

Das Vogler Quartett spielt die »Serenata alla spagnola« von Alexander Borodin

Erarbeitung von der Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte unter der Leitung der Klassenlehrerin Ines Richter und Ulrike Meyerholz (Fachbereich Elementare Musikpädagogik der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«)

Contemporary Dance meets String Quartet:

Die Junge Kompanie der Tanzwerkstatt Kassel tanzt zu Claude Debussys Satz »Assez vif et bien rythmé« musiziert vom Vogler Quartett

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine

Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello

Junge Kompanie der Tanzwerkstatt Kassel

Choreografie: Pamela Hering

Ausstellung zur Projektentwicklung und den Probenarbeiten der 12. Nordhessischen Kindermusiktage

Freitag 17. Februar 2017 | 10 Uhr

Volkshochschule Region Kassel | Kassel | Wilhelmshöher Allee 19–21 | Eintritt frei

Anmeldung von Schulklassen unter info@konzertverein-kassel.de

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler mit dem Vogler Quartett

Dornröschen

erarbeitet von der Klasse »Erdmännchen« der Grundschule am Wall (Kassel) unter der Leitung von Birgit Jeschonneck und der Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter der Leitung von Maria Rehorn

Das Vogler Quartett spielt dazu vier zwölftönige Klangszene, 2016 komponiert von Christoph Behr, Christoph Sandrock, Wiebke Schneider und Jonas Thelemann vom Grundkurs Musik von Eduard Menzel, Friedrichsgymnasium:

»Der Fluch« – »Der Stich« – »Der Kuss« – »Der Tanz«

Rumpelstilzchen

Das Vogler Quartett spielt die »Serenata alla spagnola« von Alexander Borodin

Erarbeitung von der Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte unter der Leitung der Klassenlehrerin Ines Richter und Ulrike Meyerholz (Fachbereich Elementare Musikpädagogik der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«)

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine

Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello



In Kooperation mit der Volkshochschule Region Kassel



Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums unter Leitung von Maria Rehborn

Vier Wochen lang fand kaum ein anderer Unterricht als Tanzunterricht statt. Wir begannen mit Grundübungen zur Raumaufteilung, zur Erfahrung des eigenen Tanzraumes, mit tänzerischem Gehen, Laufen, Springen, Rollen. Der in der letzten Zeit allüberall beschworenen »sprachsensible Unterricht« fand natürlich trotzdem statt: in Besprechungen, im Klären von Bewegungsabläufen und Positionen, in Feedbackrunden.

Nur zwei Kinder und ich selbst haben Deutsch als Muttersprache. Alle anderen Kinder sprechen zu Haus eine andere Sprache. Und das wollen wir auch ein bisschen zeigen bei unserer Inszenierung. Kleine Zwischentexte zum Märchen Dornröschen werden nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Kroatisch, Serbisch, Arabisch, Kurdisch, Türkisch, Vietnamesisch, Somali, Rumänisch und Russisch zu hören sein.

Dies war die Grundidee. Bei der Inszenierung und der Gestaltung des Bühnenbildes kam dann die Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums mit ihrer Lehrerin Maria Rehborn ins Spiel. Die Inszenierung sollte abstrakt, aber dennoch kindgemäß sein. Wie machen wir auf der Bühne sichtbar, dass der Prinz die Wendeltreppe zum Turm hinaufgeht, wenn wir doch keine Wendeltreppe zu Verfügung haben? Wie macht man deutlich, dass der ganze Hofstaat einschläft, einfriert und danach die Dornenhecke wächst?

Beim Bühnenbild versuchten wir mit mobilen, multifunktionalen und möglichst unmittelbar verständlichen, einfachen Zeichen zu arbeiten: ein Blitz als Zeichen für den Fluch der bösen Fee, ein grünes Seil als Dornenhecke, eine Papierspirale als Wendeltreppe. Hinzu kam der Ansatz, das tänzerische Konzept über ein bewegliches Bühnenbild zu stützen bzw. noch zu erweitern, indem die Requisiten von den Tänzern bespielt werden können und die »Bühnenbildner« vom Friedrichsgymnasium in ihrer Funktion als »Bühnenarbeiter« in das Spiel integriert werden: Die Mitspielenden »Bühnenarbeiter« holen die Requisiten herbei, tragen, bewegen, beleuchten sie und lassen so das Bild auf der Bühne entstehen oder verändern es, indem sie mit den Tänzern interagieren. Ein Beispiel dafür sind die von unsichtbaren Händen auf Papierwände gebannten, eingefrorenen Tanzbewegungen, die zu Symbolen für den eingeschlafenen Hofstaat werden.

Birgit Jeschonneck, Maria Rehborn



Rumpelstilzchen – Projektbeschreibung

Klasse 2b der Langenbergsschule Baunatal-Großenritte

Nach einem gelungenen Auftritt einer zweiten Klasse unserer Schule im letzten Jahr sind wir, die Klasse 2b der Langenbergsschule Großenritte, sehr freudig und motiviert, bei den diesjährigen Nordhessischen Kindermusiktagen jetzt selbst mitwirken zu können. In enger Zusammenarbeit mit der Dozentin für Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« Ulrike Meyerholz, ist die Idee entstanden, das Märchen »Rumpelstilzchen« überwiegend musikalisch zu gestalten.

Wir begannen nach den Herbstferien, uns aktiv mit dem Märchen auseinanderzusetzen. Wie können wir es darstellen, dass die Müllerstochter von ihrem Vater verraten und verkauft, vom König unter Druck gesetzt und vom Rumpelstilzchen erpresst wird? So entführte uns das Märchen nach und nach in eine musikalische Welt und machte das Unmögliche im Märchen möglich. In einem Klagelied erzählen wir über die Not der Müllerstochter, der Goldtanz zeigt, wie die Müllerstochter die Forderungen des Königs mit Hilfe des Rumpelstilzchens erfüllen kann und in einem Rap versammeln sich alle Namen, die die Königin in Erfahrung bringen konnte. Beim Malen von Märchenbildern entschieden wir uns, diese als Kulissenbilder zu verwenden. Wir zeigten viel Ausdauer und hatten gute Ideen, die Erzählung des Märchens zeichnerisch darzustellen. Ganz groß werden unsere Bilder jetzt kopiert und wir sind sehr gespannt darauf, was unsere Zuschauer dazu sagen werden. Wir sind sehr aufgeregt, denn wir erwarten das Vogler Quartett auch bei uns in der Schule. Die vier Herren werden uns musikalisch mit dem Stück »Serenata alla spangnola« von Alexander Borodin auf der Bühne begleiten. Wir freuen uns sehr auf das Abenteuer »Rumpelstilzchen« und die Nordhessischen Kindermusiktage.

Ines Richter, Klassenlehrerin der 2b

Dank

Wir danken für die Förderung:

Land Hessen und Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stadt Kassel und Kulturamt der Stadt Kassel, Landkreis Kassel, EAM GmbH, Kasseler Sparkasse, Fieseler Stiftung, B. Braun Melsungen AG, Stiftung Volkslied, Springmann Stiftung und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Wir danken für Unterstützung:

EAM GmbH und Volkshochschule Region Kassel für die Gastfreundschaft sowie Schulamt Kassel; Armin Ruda, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel und FMAKS – Fördergesellschaft der Musikakademie Kassel »Louis Spohr« e.V.

Herrn Staatsminister Boris Rhein danken wir für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Ebenso gilt unser Dank den Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitarbeit unsere Projekte für Kinder und Jugendliche nicht denkbar wären.

Für die Mitwirkung in diesem Jahr danken wir:

Ulrike Meyerholz für die Festivalleitung.

Der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr« und ihren Dozenten:

- Frank Gerhardt
- Dr. Albert Kaul
- Ulrike Meyerholz
- Prof. Karin Wolf

Den beteiligten Schulen, Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern:

- Klasse »Erdmännchen« der Grundschule am Wall, Kassel, unter Leitung von Birgit Jeschonneck
- Friedrichsgymnasium Kassel, Musikgrundkurs unter Leitung von Eduard Menzel
- Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums unter Leitung von Maria Rehborn
- Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte unter Leitung von Ines Richter
- Junge Tanzkompanie der Tanzwerkstatt Kassel unter Leitung von Pamela Hering

... und ganz besonderer Dank

dem Vogler Quartett: Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck!



Dr. Tamara Lehmann, Gründerin und, bis 2016, langjährige Leiterin der Nordhessischen Kindermusiktage



Vorstand des Konzertverein Kassel e.V.
von links: Walter Lehmann, Petra Woodfull-Harris, Karl Gabriel von Karais

FRANK SCHNEIDER

Eine Welt auf sechzehn Saiten *Gespräche mit dem Vogler Quartett*



384 Seiten
Abbildungen · Halbleinen
fadengeheftet · 134 x 200 mm
ISBN 978-3-937834-80-1
EUR 25



BERENBERG
www.berenberg-verlag.de

Impressum

Konzertverein Kassel e.V.

Festivalleitung Nordhessische Kindermusiktage: Ulrike Meyerholz
Projektgruppe: Ulrike Meyerholz, Tamara Lehmann, Walter Lehmann

Vorstand Konzertverein Kassel e.V.:

Walter Lehmann, Karl Gabriel von Karais, Petra Woodfull-Harris

© für die Zusammenstellung bei Konzertverein Kassel, für die Texte bei den Autoren,
für die Fotografien bei den Fotografen

Gestaltung: asandmann.de/sign – Andreas Sandmann, Kassel

Abbildungsnachweis

Fotos der Bilder und von Proben sowie der Schüler und Ensembles wurden –
falls kein Fotograf genannt ist – von den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt;

Foto Brief S. 31: Ilona Polk

Foto Vogler Quartett S. 17: Christian Kern

»Kindermusiktage« – was ist das?

Wer sind wir?

Der gemeinnützige Konzertverein Kassel veranstaltet seit 2005 die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vogler Quartett sind die Schulen zentrale Ansprechpartner für die Projektleitung.

Unterstützung bei der konzeptionellen Planung erhalten wir von den verschiedensten Seiten.

Genannt sei an dieser Stelle Prof. Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel, die die Kindermusiktage von Beginn an begleitet hat.



Abb. links: Probe in der Grundschule am Stadtpark Baunatal während der 6. »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« im Jahr 2010

Abb. rechts: »Kinderkonzert« – das Vogler Quartett spielt in der Schule

Was machen wir?

- Gemeinsam suchen wir einen Themenschwerpunkt: Ein Märchen ist in der Grimm-Stadt Kassel jedes Jahr dabei; hinzu kommt meist ein »Musiktheater«, das ist ein Stück, bei dem unter Mitwirkung von Grundschulern eine Komposition entsteht, sowie ein Stück mit Schulorchester oder Streicherklasse.
- Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Kassel, meist aus sechs Schulen, sind aktiv an gemeinsamen Musikprojekten von Schülern und Profis beteiligt: Grundschulen im Klassenverband, Jahrgangsstufen oder Projektgruppen von Gesamtschulen und Gymnasien gehören zu den bisherigen Teilnehmern.
- Die Projekte werden über Monate im Schulunterricht von Schülern und Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt.
- In den Grundschulen wird der gesamte Klassenverband aktiviert. Die Projekte wenden sich ausdrücklich nicht nur an besonders interessierte Kinder im AG-Bereich.
- Lehrer und Lehrerinnen entwickeln mit ihrem pädagogischen Know-how Inhalte und Abläufe, die in den Schulalltag passen und deren Ergebnisse von den Schülern als etwas Eigenes erlebt werden können.
- Die Patenklassen der »Großen« komponieren, arrangieren, texten oder entwerfen Tanz und Theater für die »Kleinen«.
- die Begegnung von älteren und jüngeren Schüler bei den Projekten führt zu einer Horizont-erweiterung für alle Beteiligte. Besonders spannend sind Besuche untereinander, bei denen die Großen den Kleinen ihre Arbeit vorstellen.
- Planung, Realisierung, Anstrengung und Erfolg werden zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis.



ROLAND ERICHSON
GEIGENBAUMEISTER

Neubau · Restauration · Reparatur · An- und Verkauf von
Streichinstrumenten · Zubehör · Mietinstrumente

BILSTEINER BORN 2 · 34132 KASSEL
TELEFON (05 61) 40 36 45 · FAX (05 61) 9 40 28 52



Abb. links: Gespräche während der Probe in der Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen
 Abb. rechts: »Bühne frei!« auf der Piazza der E.ON Mitte: Aufführung von »Freundschaft auf den ersten Blick« – Musiktheater zum ersten Zusammentreffen von Robert Schumann und Johannes Brahms – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber und der Klasse 8d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel

- Kulturellen Wurzeln und regionalen Besonderheiten gilt besondere Aufmerksamkeit. So hatten wir bereits Besuch vom »Feuerfuchs« aus Tschechien, vom »Aschenputtel im Orient« und von dem »Russische Rübchen« ...
- Fast zwangsläufig kommt es zu Vernetzungen von interessierten Menschen und beteiligten Institutionen. Bisherige Kooperationspartner: Musiker, Komponisten und Instrumentallehrer, Musik- und Tanzschulen, Musikakademie der Stadt Kassel, Institut für Musik der Universität Kassel, Kantoreien, der GMD des Staatstheaters Kassel, die Märchenwache Schauenburg, das Spohr Museum, das Literaturbüro Kassel und als künstlerisches Zentrum das Vogler Quartett, das sich seit vielen Jahren neben seiner renommierten künstlerischen Tätigkeit sehr aktiv in der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche engagiert.
- Der persönliche Kontakt und das gemeinsame Auftreten mit internationalen Stars der Klassikszene ermöglichen den Kindern und Jugendlichen neue Einsichten und einen besonderen Zugang zu Kultur.

Was haben wir bisher erreicht?

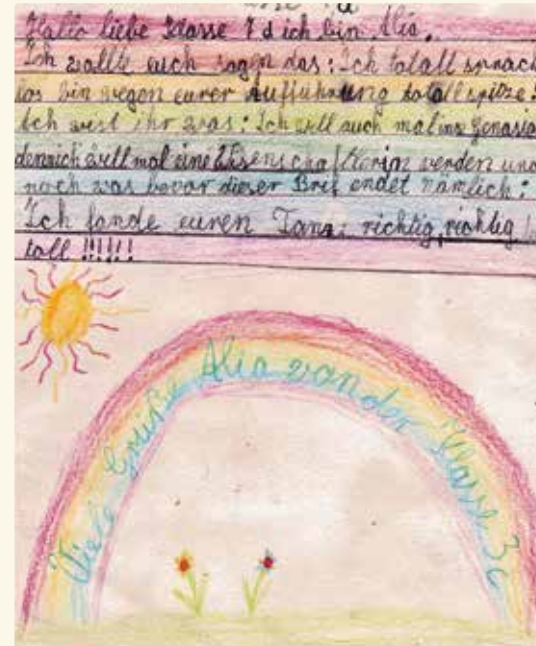
- 2017 finden vom 13. bis zum 17. Februar die 13. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett statt.
- Durch die jährliche Ausrichtung ergeben sich viele nachhaltige Effekte: Es entstanden Streicherklassen und Musik-AGs in Schulen, eine Seminarveranstaltung zu den Kindermusiktagen der Universität Kassel vermittelte das Konzept an Studierende. Beim Kongress der Europäischen Kammermusiklehrer Vereinigung in Mannheim wurde die Idee überregional bekannt gemacht.
- Das Vogler Quartett hat als Lehrstuhlinhaber »Kammermusik« an der Musikhochschule Stuttgart ein Modul »Musikvermittlung« in die Ausbildung junger Ensembles aufgenommen.
- Der für den Transfer der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« gegründete Verein *QuArt@Kindermusiktage e. V.* hat mit Hilfe von Christian Hanf, Institut für Musik der Universität Kassel, ein Handbuch »Kindermusiktage« erarbeitet, welches ganz konkrete Hilfestellungen für die Ausrichtung von Kindermusiktagen bietet. Dieses Handbuch ist über unsere Homepage www.kindermusiktage.org öffentlich zugänglich gemacht.
- Andernorts wurde unsere Idee aufgegriffen, so dass in Anlehnung an unser Konzept bereits in Bayern und in Berlin Kindermusiktage mit Kammermusikensembles veranstaltet wurden. 2017 fanden zum dritten Mal Kindermusiktage in Celle statt.



Abb. links: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: viel Applaus nach der Aufführung!
 Abb. rechts: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: Konzentration während der Aufführung von »Immer fleißig am Quartett« – Schülerkomposition für Schiefertafeln und Streichinstrumente – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 2a der Auefeldschule Kassel unter Leitung von Rosie Vogel-Förstermann in Kooperation mit der Komponistin Christine Weghoff

- Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett erhielten regional und bundesweit ausgeschriebene Preise: 2008 den Preis des Verbandes Deutscher Schulmusiker in Stuttgart, 2009 den Preis »Kinder zum Olymp!« der Kulturstiftung der Länder in Berlin sowie 2010 den Kulturförderpreis der Stadt Kassel und den Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«.

Ausführliche Informationen zu den »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« finden Sie unter www.kindermusiktage.org



Ohne ehrenamtliches Engagement vor Ort sind unsere Kindermusiktage nicht denkbar.

Da für die Schulen keine Kosten anfallen sollen und die Kinder und Jugendlichen die öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte unentgeltlich besuchen dürfen, sind wir auf die Unterstützung und Hilfe kulturell interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen.

Wenn Sie uns mit einer Spende helfen möchten, erhalten Sie eine Spendenquittung. Wenn Sie aktiv mitarbeiten wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Brief einer Drittklässlerin an eine 7. Klasse nach Besuch eines Konzerts der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«



Nordhessische
KINDERMUSIKTAGE
Große Töne von Kleinen Leuten
mit dem Vogler Quartett



Donnerstag, 14. Juni 2005, 17:00 Uhr
ÖFFENTLICHER QUARTETT-WORKSHOP
Ort: Wilhelmsgymnasium Kassel
Kasselerstraße 11
Eintritt frei

Freitag, 17. Juni 2005, 18:00 Uhr
**SCHÜLERKONZERT
MIT DEM VÖGLER QUARTETT**
Umführung von Kompositionen nach Märchen der
Brüder Grimm für Streichquartett und Schüler-
Ensemble
Ort: EAK, Körnerstraße 3, Kassel
Eintritt frei

www.kammermusikverein.de

Samstag, 18. Juni 2005, 18:00 Uhr
GESPRÄCHSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Im Alter Musik Vorträge zum Thema Musik und Lernen
(Prof. Dr. Frauke Heß, FB Musik der Uni Kassel, Prof. Dr.
Andreas Ferbert, Neurologie, Klinikum Kassel)
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt frei

Samstag, 18. Juni 2005, 20:00 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Mendelssohn Streichquartett e-Moll op.44.2
Schubert Streichquartett Nr. 1
Tschalkowsky Streichquartett Nr.10 (Duo op. 11)
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt: 11,- | 20,- | 25,- Euro | Ermäßigung 3,- Euro



Zwölf Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik

Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett finden seit 2005 in jährlichem Turnus statt. Das mehrfach preisgekrönte Konzept bringt Schülerinnen und Schüler mit international erfolgreichen Profimusikern zu interaktiven Projekten und Kinderkonzerten zusammen. Die Mitgestaltung durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer und die Vernetzung regionaler Akteure und Institutionen lässt Breitenmusikförderung im Schulunterricht lebendig werden.

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

(Gustav Mahler)

Bereits über 20 Schulen, über 100 Lehrerinnen und Lehrer, über 1.000 Schülerinnen und Schüler und zahlreiche kulturelle Einrichtungen der Region haben teilgenommen, viele davon mehrfach. (Mehr Infos unter www.kindermusiktage.org)

2005 – 1. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Sind die Bremer Stadtmusikanten ein Streichquartett? oder: Wer hat Angst vor Neuer Musik?

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Kl. 4a Grundschule Elgershausen
LK Musik Jgst.12 Georg-Christof-Lichtenbergschule Kassel
Kl. 6a Heinrich-Schütz-Schule Kassel
LK Musik Jgst.13 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Vororchester Friedrichsgymnasium Kassel
Kompositionsklasse Dr. Diego Feinstein Musikakademie Kassel
Studierende der Fachrichtung Musik der Universität Kassel, Prof. Frauke Heß
Prof. Dr. Andreas Ferbert, Kassel
Kl. 6c Offene Schule Kassel Waldau
Klasse für Mediengestaltung Walter-Hecker-Schule Kassel

2006 – 2. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Große Töne von Kleinen Leuten

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Stéffi Meyerrose, Tanzschule Meyerrose
Kl. 3a Grundschule Elgershausen
GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Musikkurs Jgst.9 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel
Kammermusik-AG Friedrichsgymnasium Kassel
Schulorchester Wilhelmsgymnasium Kassel
Workshop I: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit
Prof. Dr. Frauke Heß, Universität Kassel
Workshop II: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit dem Vogler Quartett



2007 – 3. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Musik macht Schule ... Schule macht Musik

oder: vogler quartet goes kassel

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

GK Philosophie Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Kl. 4a Schule Brückenhof-Nordshausen

Studierende des Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Frauke Heß und

Prof. Reinhard Karger

Kl. 4b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal

LK Musik Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Workshop: Schülerinnen und Schüler des Engelsburg Gymnasiums Kassel

Faltblatt unter www.kindermusiktage.org

2008 – 4. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

»Tschechische Begegnungen« in Variationen

oder: Schulhoff meets Schulhof

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl.2a Auefeldschule Kassel

Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Andreas Rubisch und Christine Weghoff

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

Streicherklasse der Grundschule Elgershausen, Musikschule Baunatal

GK Deutsch Jgst. 11 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Streicherklasse Kl. 6 Lichtenberg-Schule Kassel, Musikschule Baunatal

Malte Mekiffer, Musikpädagogik, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Kl. 7d Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.13 Friedrichsgymnasium Kassel

Geschichtswerkstatt Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.12 Friedrichsgymnasium Kassel

Latein-Formation, Tanzschule Meyerrose Kassel

Studierende des Seminars »Zielgruppen orientiertes Schreiben«, Institut für Musik

der Universität Kassel, Prof. Dr. Jan Hemming

Manuel Pater, Offener Kanal Kassel

Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2009 – 5. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Alles Spohr oder was?

Oder: Eine Stadt sucht einen Geiger

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 2b Grundschule Elgershausen

GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule

Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen



Kinderoper: Die zertanzten Schuhe ♥ 16.3.11

Ich war sehr überrascht, als uns mitgeteilt wurde, dass wir bei einer Kinderoper, die von den Kindermusiktagen ausging, mitmachen durften. Ich habe mich außerdem auch über die Nachricht gefreut, dass wir mit Nino Sandow und ausgebildeten Musikern arbeiten durften. Sofort fingen wir an die Rollen zu verteilen und die Frage der Kostüme zu klären. Erst später fingen wir an unsere eigenen Ideen aufzuschreiben. Schließlich war Nino Sandow in Begleitung von Frau Lehmann und unserer Tanzlehrerin Steffi bei unserer ersten Probe. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Doch besonders gut hat mir gefallen, dass unsere Ideen sinnvoll in das Stück eingebracht wurden. Im Laufe der Zeit hat sich das Stück immer weiter entwickelt und wurde immer lustiger. Als wir das erste Mal in der Aula proben durften, waren wir uns alle sicher: Das kann nur gut gehen. Die ganze Oper wurde mit Beleuchtung, Musik und Kostümen durchgeprobt. Mir ist dabei sehr aufgefallen, was die Leute hinter den Kulissen für gute Arbeit leisten. Auch die Klasse 4b von Frau Beckhaus Elgershausen, mit der wir zusammen gearbeitet haben, lernten wir kennen. Bei der Aufführung am Dienstag lief alles glatt und wir alle waren sehr zufrieden. Es ist sehr schade, dass das Projekt jetzt zu Ende gegangen ist, doch es war eine wunderbare und einzigartige Erfahrung, die uns alle Mithelfenden geschenkt haben.

Alanis Plum ♥ 6d des FG's



Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 2b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 GK Musik Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Jürgen Oßwald, Kapellmeister Michael Gerisch, Kantor GMD Patrik Ringborg
 Karl-Heinz Nickel, Spohr-Spaziergang
 Schulchor und Schulorchester Lichtenberg-Schule Kassel
 Traudl Schmaderer und Frank Reinecke
 Orchester der Musikakademie der Stadt Kassel, Hans-Dieter Uhlenbruck
 Thomas Rimes, Kapellmeister,
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2010 – 6. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Robert Schumann Update**

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Kl. 2a Auefeldschule
 Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 4a Grundschule am Stadtpark Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 GK Deutsch Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Streicherklasse Theodor-Heuss-Schule Baunatal, Musikschule Baunatal
 Workshop »Robert und Clara« für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe
 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Kl. 9 Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Friedrichsgymnasium Kassel, Schreibwerkstatt
 Mitglieder des Spohr Kammerorchesters
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org



**2011 – 7. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Die zertanzten Schuhe
 Kinderoper nach dem Märchen der Brüder Grimm**

Mario Wiegand: Komposition; Marec Béla Steffens: Libretto
 Das Vogler Quartett
 Kl. 3b Schule am Heideweg
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 Kl. 4a Grundschule Elgershausen
 Kl. 6 d Friedrichsgymnasium Kassel
 Tanzschule Meyerrose Kassel
 2. Oberschulklasse der Zespoł Państwowych Ogólnokształcących Szkół, Warschau
 LK Musik der Jhgst. 12 des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Kl. 5a der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule Homberg/Efze
 Kl. 5b und Kl. 5c des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Schülerzeitung »Quintessenz« des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Japanisch-AG des Friedrichsgymnasiums Kassel



MUSIK VERBINDET MENSCHEN

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden!

www.EAM.de

ENERGIE AUS DER MITTE

Schreibwettbewerb der Unter- und Mittelstufenbibliothek Friedrichsgymnasium Kassel
Komponist Mario Wiegand
Librettist Dr. Marec Bela Steffens
Dirigent und Pianist Thomas Rimes
Perkussionist Olaf Pyras
Studierende für Gesang Anna Burk, Annegret Hoos, Mathias Monrad Møller, Philipp Mehr
Sängerin Traudl Schmaderer
Regisseur Nino Sandow
Rüdiger Ebel, Tonstudio Ebel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2012 – 8. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musik & Mathematik

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Professor Dr. Maria Schuppert, Zentrum für Musikergesundheit der Hochschule für Musik Detmold
Professor Dr. Frauke Heß; Institut für Musik der Universität Kassel
Kl. 3c der Schule am Wall Kassel
Kl. 4b der Grundschule Elgershausen
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 7a der Freien Waldorfschule Kassel
Kl. 8g der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
LK Musik der Jgst. 11/12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Perkussionsensemble des Instituts für Musik der Universität Kassel, Olaf Pyras
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Professor Dr. Frauke Heß
Professor Dr. Werner Varnhorn, Angewandte Mathematik, Universität Kassel
Dr. Thomas Noll, Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2013 – 9. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musikalische Begegnungen ... auf Spurensuche in Kassel

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4 der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. G10 der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Kapellmeister und Komponist Thomas Rimes, Kassel
Traudl Schmaderer, Sängerin
Kl. 4a der Grundschule Elgershausen
Streicherklasse der Grundschule Elgershausen und
der Musikschule Baunatal
Kl. 4a und 4b der Grundschule Bossental
LK Musik der Jgst. 12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasium Kassel
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Wolfgang Deinsberger, Direktor der Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Kassel

Karl-Heinz Nickel, Germanist, Universität Kassel
Birgit Jeschonneck, Schulumt Kassel
Klaus Wölbling, Stadtmuseum Kassel
Dr. Günter Staude, Fritz Hülsbeck und Walter Müller,
Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2014 – 10. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Thema mit Variationen

10 Jahre Nordhessische Kindermusiktage

Vogler Quartett
Aris Quartett, Hochschule für Musik Frankfurt
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Bernd Wilken, Zentrum für Neuropädiatrie, Klinikum Kassel
Professor Nino Sandow, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Kl. 3a und Kl. 3b der Grundschule Elgershausen
GK Musik der Jgst. 12 der Jacob-Grimm-Schule Kassel
Kl. 1 und Kl. 4 Schule am Wall Kassel
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Christian Hanf
Kl. 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel
Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel
Werner Fritsch, HNA Kassel
Dr. Günter Staude, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2015 – 11. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Paare & Gegensätze

Vogler Quartett
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Thomas Baumert, Experimentelle Physik, Universität Kassel
Constanze Betzl, Staatstheater Kassel
Katja Geissmann, Staatsorchester Kassel,
Birgit Jeschonneck, Schule am Wall Kassel,
Eduard Menzel, Friedrichsgymnasium Kassel,
Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur, HNA Kassel,
Klasse 1 b Grundschule Brückenhof-Nordshausen,
Studierende Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie Kassel Louis Spohr.
Klasse 4 b Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Klasse 5c Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Klasse 6 a der Freien Waldorfschule Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2016 – 12. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett 12 Jahre | 12 Töne

Vogler Quartett
Wettbewerb »Komponieren mit 12 Tönen«, Jury:
Dr. Albert Kaul, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«
Volker Schindel, Institut für Musik der Universität Kassel
Wolfgang Lendle, Projektgruppe Nordhessische Kindermusiktage des Konzertvereins Kassel
Karl Gabriel von Karais, Konzertverein Kassel
Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur HNA Kassel
Tim Vogler, Vogler Quartett
Preisträger: Felix King, Musikakademie Kassel, Kompositionsklasse Frank Gerhardt
GK Musik Q3/4 des Friedrichsgymnasiums Kassel, Eduard Menzel

Klasse 4A der Grundschule Brückenhof-Nordshausen
Klasse 2b der Langenbergsschule Baunatal
Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel
Studierende Elementare Musikpädagogik, Musikakademie Kassel
Formation »Soufly« Dance Academy Body & Soul, Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org



»... Das Vogler Quartett beginnt zu spielen. Und ganz plötzlich irgendwo in unserem Herzen oder dort, wo wir sonst eine Seele vermuten, wird etwas ausgehoben, von dem wir nie wussten, dass es existiert. Aber was ist DAS? Und wo war es die ganze Zeit? Das können wir nicht sagen, aber es ist wohl nur dann zu finden, wenn die Musik es findet. Und als die Musik es gefunden hat, da merken wir, dass wir es vermisst haben, die ganze Zeit über.«

Aus: Tanja Miller, Kl. 7 Friedrichsgymnasium Kassel,
»Das großartige Vogler Quartett«, 2013



**konzert
verein
kassel**

www.konzertverein-kassel.de

Werden Sie Mitglied im Konzertverein Kassel!

Um Veranstaltungen wie das Musikfest Kassel oder die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett planen und realisieren zu können, sind wir auf die Unterstützung kulturell interessierter Menschen in unserer Region angewiesen.

Wir gehen konzeptionell neue Wege, wenn es um das Publikum von morgen geht. Mit Projekten wie dem Schüler- und Studenten-Wettbewerb ›classic-clip‹ oder ›Plasma – Labor für Klassik‹ gelingt es uns, junges Publikum mit klassischer Musik zu faszinieren.

Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit unterstützen und damit hochrangige Konzertangebote in der Region und innovative Projekte der Musikvermittlung fördern. Wenn Sie möchten, können Sie sich zudem aktiv an unseren Planungen beteiligen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Konzertverein Kassel e.V.:

Name : _____

Straße : _____

PLZ/Ort : _____

E-Mail : _____

Datum Unterschrift

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag von 50 € möglichst als Dauerauftrag einmal jährlich auf das Konto 86671 bei der Sparkasse Kassel , BLZ 52050353. Er ist als Spende steuerlich abzugsfähig.



MUSIKFEST KASSEL

www.musikfest-kassel.de

Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

www.kindermusiktage.org

classic-clip

www.classic-clip.de

PLASMA

Labor für Klassik

www.plasma-konzerte-kassel.de

Liedfestival Kassel

29. April bis 7. Mai 2017

Die 13. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Bilder klingen · Töne malen 13.–17. Februar 2017

Montag 13. Februar – 9 + 11 Uhr – Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Dreizehn Bilder einer Ausstellung

Schwarzlichttheater zu musikalischen Bildern von Modest Mussorgski
und von jungen Komponisten aus Nordhessen

Dienstag 14. Februar – 19 Uhr – Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Musikvermittlung – aber wie?

Gesprächskonzert mit Vortrag und Tanzperformance im Schwarzlicht

In Kooperation mit der Fördergesellschaft der Musikakademie Kassel »Louis Spohr« e.V.

Mittwoch 15. Februar – 20 Uhr – EAM – Kassel – Monteverdistraße 2

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Mit Werken Haydn, Debussy und Brahms

Zu Gast: Karin Wolf, Viola – Junge Kompanie der Tanzwerkstatt Kassel

Donnerstag 16. Februar – 18 Uhr – EAM – Kassel – Monteverdistraße 2

Bühne frei! Das Schüler-Konzert mit dem Vogler Quartett

Freitag 17. Februar – 10 Uhr – Volkshochschule Region Kassel

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler mit dem Vogler Quartett

In Kooperation mit der Volkshochschule Region Kassel

Unter der Schirmherrschaft von

Boris Rhein – Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Kooperationspartner



Mitwirkende



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



Grundschule am Wall – Kassel



Langenbergschule Baunatal-Großenritte

Wir danken für die Unterstützung durch



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel

documenta Stadt



Landkreis
Kassel



Kasseler
Sparkasse

Stiftung
Volklied



ENERGIE AUS DER MITTE



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

Springmann
Stiftung

WELL BEING
STIFTUNG



B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Medienpartner



medienprojektzentrum
erfahrener kanal kassel

Veranstalter:

Konzertverein Kassel e.V. in Kooperation mit der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Informationen: www.kindermusiktage.org